

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

107. Sitzung am 05./06. Juli 2018

Projektnummer: 17/084
Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg
Standorte: Hamburg
Studiengänge: Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation
Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie
Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2018 bis 30. September 2023

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule weist die Vermittlung von fachübergreifenden Kompetenzen wie Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeit und Führungsfähigkeit nur in den Modulbeschreibungen aus, in denen sie tatsächlich vermittelt werden.
(Rechtsquelle: Kriterium 2a der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben)
- Auflage 2:
Die Hochschule reicht die begleitenden Lehrmaterialien für das erste Studienjahr ein.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 6. April 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Die F-AK PROG hat sich jeweils dem Mehrheitsvotum angeschlossen, da die Hochschule bei der Auswahl der Betreuer für die Abschlussarbeit die Vorgaben des Landeshochschulgesetzes einhält.

Gutachten

Hochschule:

Europäische Fernhochschule Hamburg

Master-Studiengänge:

Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation

Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie

Abschlussgrad:

Master of Science

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie:

In dem Studiengang sollen die Absolventen grundlegendes Fachwissen im Bereich der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) zu zentralen Konzepten, Modellen und Theorien der AOW-Psychologie, zu aktuellen Forschungsergebnissen und zu Trends und Befunden der AOW-Psychologie erwerben. Die Absolventen können laut Hochschule in diesen Bereichen Expertisen erstellen, eignungsdiagnostische Verfahren auswählen und ansetzen sowie verschiedene Forschungsergebnisse zu bestimmten Fragestellungen zusammenstellen. Berufsbereiche finden sich nach Angaben der Hochschule beispielsweise im Rahmen von Personalauswahl und -entwicklung, im Personal- und Gesundheitsmanagement, in der Organisationsdiagnostik oder im Bereich der Führung und Organisationsentwicklung.

Kurzbeschreibung Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation:

In dem Studiengang sollen die Absolventen grundlegendes Fachwissen im Bereich der psychologischen Diagnostik und Evaluation erwerben, insbesondere zum diagnostischen Prozess und zur Gutachtenerstellung, zu Testtheorien und zur Konstruktion und Evaluation von Fragebögen und anderen diagnostischen Verfahren sowie zu entscheidungstheoretischen Modellen. Die Absolventen sollen in der Lage sein, die Qualität, die Einsatzmöglichkeiten und die Grenzen von diagnostischen Verfahren zu bewerten und kritisch zu reflektieren. Sie kennen laut Hochschule die diagnostischen und evaluationsbezogenen Tätigkeitsbereiche in verschiedenen Berufsfeldern.

Kurzbeschreibung Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie:

In dem Studiengang sollen die Absolventen grundlegendes Fachwissen zu Theorien, Modellen und zu aktuellen Forschungsergebnissen der Gesundheitspsychologie erwerben. Sie sollen Praxis- und Handlungsfelder der Gesundheitspsychologie sowie die Kriterien zur Einschätzung der Güte von diagnostischen Verfahren und der Wirksamkeit von Interventionen kennen und sollen somit in die Lage versetzt werden, geeignete diagnostische Verfahren für Fragestellungen in der Gesundheitspsychologie nach wissenschaftlichen Kriterien auszuwählen und zielgruppenspezifische Interventionen zu planen und zu evaluieren.

Zuordnung der Studiengänge:

konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

forschungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

24 (Vollzeit) und 32 Monate (Teilzeit)

Studienform:

Vollzeit / Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Keine

Start zum:

Jederzeit, da kein Semesterbetrieb

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Herbst 2018

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 21. Juni 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Europäische Fernhochschule Hamburg ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.), Psychologie mit Schwerpunkt Diagnostik und Evaluation (M.Sc.) und Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 21. Dezember 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Bruno Klauk

Hochschule Harz (FH)
Professor für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Cornelia Zanger

Technische Universität Chemnitz
Professorin für Marketing und Handelsbetriebslehre

Prof. Dr. phil. habil., Dipl.-Psych. Peter Kirsch

Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim (ZI)
Universität Heidelberg
Leiter der Abteilung für Klinische Psychologie des ZI Mannheim
Professor für Klinische Psychologie an der Universität Heidelberg

Professor Dr. Anja Wiebusch

Fachhochschule Kiel
Professorin für Finanzierungslehre
Expertin für Fernstudiengänge

Dr. Heike Caspari

MTU Aero Engines AG München
Leitung Personal-und Organisationsentwicklung

Matin Sediqi

Europa-Universität Flensburg
Studierender im Studiengang Transformationsstudien (M.A.)
Abgeschlossen: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 28. und 29. März 2018 in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Zum

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 23. Mai 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 06. Juni 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Master-Studiengänge Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation und Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie der Europäischen Fernhochschule Hamburg sind konsekutive Master-Studiengänge. Sie entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, haben ein „forschungsorientiertes“ Profil und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2023 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei den Modulbeschreibungen und den begleitenden Lehrmaterialien. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1:
Die Hochschule weist die Vermittlung von fachübergreifenden Kompetenzen wie Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeit und Führungsfähigkeit nur in den Modulbeschreibungen aus, in denen sie tatsächlich vermittelt werden.
(siehe Kap. 3.2; Rechtsquelle: Kriterium 2a der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben)
- Auflage 2:
Die Hochschule reicht die begleitenden Lehrmaterialien für das erste Studienjahr ein.
(siehe Kap. 3.3; Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Darüber hinaus sieht ein Gutachter Handlungsbedarf bei der Betreuung der Abschlussarbeiten. Er spricht sich daher für folgende zusätzliche Auflage aus:

- Auflage 3:
Die Hochschule stellt sicher, dass einer der Betreuer der Thesen ein promovierter Lehrender ist.
(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 6. April 2019 nachzuweisen

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) ist eine private Hochschule, deren Trägerin die Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH, ein Unternehmen der Klett-Gruppe, ist. Mit Fokus auf das Management werden an der Euro-FH Fach- und Führungskräfte für die Wirtschaft ausgebildet, die dem Selbstverständnis des anwendungsorientierten Bildungsanspruches gerecht werden.

Die Hochschule ist Mitglied im ‚Verband Privater Hochschulen‘, im ‚Forum Distance Learning‘, dem in Deutschland führenden Fachverband für Fernlernen und Lernmedien, sowie in der ‚European Association for Distance Learning‘ und in der ‚Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.‘.

Die erstmalige staatliche Anerkennung der Euro-FH erfolgte mit Bescheid vom 26. März 2003. Bereits im April 2003 nahm die Euro-FH ihren Studienbetrieb auf. Im Jahr 2013 wurde die Hochschule durch den Wissenschaftsrat erfolgreich für einen Zeitraum von 10 Jahren akkreditiert. Ebenfalls im Jahr 2013 hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die unbefristete staatliche Anerkennung der Euro-FH beschlossen.

Zusätzlich zum reinen Fernstudium bietet die Euro-FH als Ergänzung zum bisherigen Studienangebot in den Studiengängen ‚Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie‘ und ‚Betriebswirtschaftslehre‘ eine Studienvariante mit stärkerer bzw. vorgegebener Taktung und regelmäßigen, verpflichtenden wöchentlichen an. Diese richtet sich an berufstätige Studierende, die in einer festen Kohorte mit festen wöchentlichen Präsenzphasen und Lerngruppen studieren möchten.

Die Euro-FH bietet mehrwöchige Präsenzseminare an ausländischen Partner-Hochschulen als Teil der Pflichtveranstaltungen eines großen Teils ihrer Studiengänge an. Diese internationalen Seminare werden in Krakau (Polen), Kolding (Dänemark), Boston (USA), Beijing (China), Shanghai (China), Madrid (Spanien), London (GB) und Gran Canaria (Spanien) durchgeführt. Weitere Partnerschaften im Ausland sind geplant.

Aus dem Blickwinkel der überwiegend berufsbegleitend Studierenden bietet die Euro-FH mit ihrem Studienprogramm Möglichkeiten der individuellen Weiterbildung. Zum Leistungsbereich Weiterbildung im engeren Sinne zählen auch die im Jahre 2004 erstmalig angebotenen Zertifikatskurse. Derzeit werden 41 Zertifikatskurse in den Themenfelder ‚Wirtschaft und Management‘, ‚Wirtschaftsrecht‘, ‚Wirtschaftssprachen‘ sowie ‚Logistik‘ angeboten.

Derzeit bietet die Hochschule die folgenden Studienprogramme an:

Bachelor-Studiengänge

„Europäische Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.), seit 2016: „IBA“	– seit 2003 –
„Wirtschaftsrecht“ (LL.B.)	– seit 2007 –
„Logistikmanagement“ (B.Sc.)	– seit 2008 –
„Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie“ (B.A., B.Sc.)	– seit 2009 –
„Finance und Management“ (B.Sc.)	– seit 2012 –
„Sales und Management“ (B.A.)	– seit 2013 –
„Betriebswirtschaftliches Bildungs- und Kulturmanagement“ (B.A.)	– seit 2015 –
„IT-Management“ (B.Sc.)	– seit 2015 –
„Betriebswirtschaftslehre“ (B.Sc.)	– seit 2015 –
„Psychologie“ (B.Sc.)	– seit 2016 –

Master-Studiengänge

„General Management“ (MBA)	– seit 2004 –
„Business Coaching und Change Management“ (M.A.)	– seit 2010 –
„Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.)	– seit 2011 –
„Marketing MBA“ (MBA)	– seit 2012 –
„Taxation, Accounting & Finance“ (M.Acc.)	– seit 2014 –
„Logistik und Supply Chain“ (M.Sc.)	– seit 2017 –

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Die Studiengänge sind nach Angaben der Hochschule konsekutive Fern-Studiengänge mit forschungsorientierter Zuordnung, die sich an Absolventen eines grundständigen Bachelor-Studienganges im Fach Psychologie oder eines als gleichwertig zu erachtenden Studienganges bzw. Hochschulabschlusses richtet. Sie bauen dementsprechend auf Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf, die im Rahmen eines solchen qualifizierten Studiums im Bereich Psychologie in einem gewissen Mindestumfang erworben wurden.

Die Studiengänge sollen das Profil der Hochschule um konsekutive Psychologiestudiengänge erweitern und dadurch nicht zuletzt auch den eigenen Absolventen aus dem Bachelor-Studiengang Psychologie eine weiterführende, vertiefende und differenzierende Ausbildung für eine selbstständige und professionelle Ausübung des Berufs als Psychologe eröffnen.

Die Studierenden sollen vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung erhalten, deren wissenschaftliche Paradigmen kennen und die Grundprinzipien beschreiben können. Sie kennen laut Hochschule die wissenschaftlichen Qualitätskriterien der Forschung und sind in der Lage, die wichtigsten Gütekriterien der psychologischen Forschung zu definieren und empirische Studien dementsprechend zu bewerten. Sie sollen ein fundiertes Wissen über komplexe Verfahren der multivariaten Datenanalyse, der Inferenzstatistik und über die Modelle der Informationsverarbeitung erwerben und Standard- und ausgewählte Datenerhebungsverfahren und Auswertungsmethoden korrekt anwenden können. Sie können laut Hochschule grundlegende Kenntnisse der computergestützten Datenanalyse nachweisen.

Im **Master-Studiengang mit dem Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie** sollen die Absolventen grundlegendes Fachwissen im Bereich der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) zu zentralen Konzepten, Modellen und Theorien der AOW-Psychologie, zu aktuellen Forschungsergebnissen und zu Trends und Befunden der AOW-Psychologie erwerben. Die Absolventen können laut Hochschule in diesen Bereichen Expertisen erstellen, eignungsdiagnostische Verfahren auswählen und ansetzen sowie verschiedene Forschungsergebnisse zu bestimmten Fragestellungen zusammenstellen. Berufsbereiche finden sich nach Angaben der Hochschule beispielweise im Rahmen von Personalauswahl und -entwicklung, im Personal- und Gesundheitsmanagement, in der Organisationsdiagnostik oder im Bereich der Führung und Organisationsentwicklung.

Im **Master-Studiengang mit dem Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation** sollen die Absolventen grundlegendes Fachwissen im Bereich der psychologischen Diagnostik und Evaluation erwerben, insbesondere zum diagnostischen Prozess und zur Gutachtererstellung, zu Testtheorien und zur Konstruktion und Evaluation von Fragebögen und anderen diagnostischen Verfahren sowie zu entscheidungstheoretischen Modellen. Die Absolventen sollen in der Lage sein, die Qualität, die Einsatzmöglichkeiten und die Grenzen von diagnostischen Verfahren zu bewerten und kritisch zu reflektieren. Sie kennen laut Hochschule die diagnostischen und evaluationsbezogenen Tätigkeitsbereiche in verschiedenen Berufsfeldern.

Im **Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt Gesundheitspsychologie** sollen die Absolventen grundlegendes Fachwissen zu Theorien, Modellen und zu aktuellen Forschungsergebnissen der Gesundheitspsychologie erwerben. Sie sollen Praxis- und Handlungsfelder der Gesundheitspsychologie sowie die Kriterien zur Einschätzung der Güte von diagnostischen Verfahren und der Wirksamkeit von Interventionen kennen und somit in die Lage ver-

setzt werden, geeignete diagnostische Verfahren für Fragestellungen in der Gesundheitspsychologie nach wissenschaftlichen Kriterien auszuwählen und zielgruppenspezifische Interventionen zu planen und zu evaluieren.

Das Ziel der Studiengänge ist es, Studierende auf eine selbstständige Ausübung des Berufs als Psychologe vorzubereiten, sowie Kenntnisse und Methoden für forschungsbezogene und eigenverantwortliche Tätigkeiten zu vermitteln. Die Studierenden sollen die im Bachelor-Studiengang erworbenen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen, so dass sowohl erweiterte Forschungs- und Methodenkompetenzen als auch anwendungsorientierte Kompetenzen zur Gesprächsführung, zur Gutachtenerstellung, sowie komplexe Problemlösekompetenzen und Reflexionskompetenzen im Kontext von Wissenschaft und Forschung oder in den vielfältigen anwendungsbezogenen Kontexten des Faches erworben werden. Dabei werden nach Angaben der Hochschule wissenschaftliche Erkenntnisse der Psychologie mit Handlungswissen verknüpft, um selbstständig neue Lösungsansätze für Fragestellungen und Herausforderungen, insbesondere je nach Studiengang in den Berufsfeldern der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Gesundheitspsychologie oder der Evaluation und psychologischen Diagnostik, zu entwickeln und umzusetzen. Damit sollen die Studiengänge die Absolventen zu einer weitgehend selbstständigen Arbeit in vielfältigen psychologischen Anwendungsfeldern befähigen und für eine eigenständige und verantwortliche Tätigkeit als Psychologe in Forschung und Praxis qualifizieren.

In den Studiengängen wird nach Angaben der Hochschule in verschiedenen Modulen auf die Interaktion in sozialen Beziehungen eingegangen. Die Studierenden sollen Kompetenzen zur Problemlösung erlernen. Diese sind nicht nur im Berufsalltag, sondern in vielfältiger Weise im sozialen Kontext einsetzbar. Modulübergreifend vertiefen die Studierenden laut Hochschule Kenntnisse über unterschiedliche Motive sozialen und altruistischen Handelns.

Die Studienform des Fernstudiums fordert laut Hochschule von Studierenden, ihre Fähigkeit zum Zeitmanagement und zur eigenen Organisation auszubauen (Selbstkompetenz). Darüber hinaus wird in modulspezifisch unterschiedlicher Ausprägung Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeit, Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz sowie Führungs- und Leitungskompetenz gefördert. Noch während des Studiums entwickeln die Absolventen nach Angaben der Hochschule erfahrungsbasierend eigene Fähigkeiten weiter und reflektieren ihre Grenzen und Entwicklungspotenziale.

Entsprechend der Grundordnung im Präsidium sowie mittels einer Gleichstellungsbeauftragten als Mitglied des Senats und in den Berufungskommissionen wurde der Grundsatz der Geschlechter- und Chancengleichheit in der Hochschulorganisation verankert. Eine regelmäßige Prüfung der Erreichung der dort formulierten Zielsetzung zur Gleichstellung erfolgt durch das Präsidium, so die Hochschule. Der Anteil weiblicher Studierender beträgt derzeit über alle Studiengänge ca. 50 %. Möglichkeiten zur Studienunterbrechung bei ruhenden Gebühreuzahlungen sollen auch erst während des Studiums eintretende Beeinträchtigungen durch beispielsweise Krankheit oder Pflegeverpflichtungen kompensieren helfen.

Zudem beinhalten die „Allgemeinen Studienbedingungen“ im Anhang zum Studienvertrag eine sogenannte „Sozialgarantie“, die es ermöglicht, besonderen Situationen der Studierenden auf finanzieller Ebene dadurch gerecht zu werden, dass auch bei während der Studienzeit auftretenden Beeinträchtigungen wie beispielsweise Krankheit oder Arbeitslosigkeit eine Stundung der Gebühren für bis zu sechs Monate bei gleichzeitiger Möglichkeit, das Studium fortzusetzen gewährt werden kann. Darüber hinaus kann eine befristete Studienunterbrechung vereinbart werden, in der Studium wie auch die Pflicht zur Gebühreuzahlungen ruhen. Die zur Verfügung stehende Studienzeit wird dann um den Zeitraum der gewährten Studienunterbrechung verlängert.

Besonderen Bedürfnissen Studierender mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Handicap soll auch durch den nicht semester-gebundenen Studienbetrieb sowie das laufende Prüfungsangebot im Hinblick auf die persönliche Studienorganisation Rechnung getragen werden können.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung		x	

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen sind in der jeweiligen studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnung in § 2 geregelt. Studienbewerber müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Ein abgeschlossenes, grundständiges Studium im Studiengang Psychologie an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule im Umfang von mindestens 180 ECTS-Punkten oder ein hierzu als gleichwertig zu erachtender Hochschulabschluss
- Ausreichende Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Wurde das Vorstudium nicht im Studiengang Psychologie absolviert, wird auf fachliche Einschlägigkeit unter Berücksichtigung der von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie entwickelten Standards für Psychologie-Studiengänge geprüft. Die Entscheidung hierüber trifft der Zulassungsausschuss. Hierzu sind durch den Bewerber Kenntnisse nachzuweisen durch eine Mindestanzahl von erworbenen ECTS-Punkten in

- den Grundlagenfächern der Psychologie (Allgemeine Psychologie I und II, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle Psychologie, Sozialpsychologie)
- Methodenlehre und Statistik
- psychologischer Diagnostik und Testtheorie
- den Anwendungsfächern der Psychologie (z. B. Arbeits- und Organisationspsychologie, Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie). sowie durch erstes erworbenes Handlungswissen und erworbene Handlungsfertigkeiten, die typisch für die Ausübung psychologischer Tätigkeiten sind.

Näheres regelt die Anlage zum Antrag auf Immatrikulation in die Master-Studiengänge Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation und Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie.

Sofern hierbei ECTS-Punkte fehlen, können die entsprechenden Inhaltsbereiche des Bachelor-Studiums durch Brückenkurse nachgeholt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Konzeption der Curricula erfolgt nach Angaben der Hochschule auf der Grundlage der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), als der in Deutschland zuständigen akademischen wissenschaftlichen Fachgesellschaft.

Im Zentrum der Studiengänge steht laut Hochschule eine wissenschaftliche, forschungsorientierte Basisausbildung, die allgemeine Schlüsselqualifikationen vermittelt. Diese grundlegenden Fachkompetenzen erwerben die Studierenden in den Modulen „Forschungsmethoden“ und „Psychologische Diagnostik“ und vertiefen diese in den Modulen „Persönlichkeitsforschung“ und „Angewandte Sozialpsychologie“.

Die Anwendungsvertiefungsbereiche sollen in den verschiedenen Studiengängen anhand der Module „Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung“, „Diagnostik und Interventionen in der Gesundheitspsychologie“ oder „Interkulturelle Wirtschaftspsychologie“ dargestellt werden.

Über die im Ergänzungsbereich angebotenen Module sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, eine punktuelle Schwerpunktsetzung außerhalb der Psychologie bzw. der fachverwandten Disziplinen vorzunehmen. Hier können die Studierenden je nach ihrer individuellen Präferenz und Zielsetzung eines der folgenden Wahlpflichtmodule auswählen: „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Projektmanagement“ oder „Recht“.

Im **Master-Studiengang mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie** werden nach Angaben der Hochschule Module gelehrt, die umfassende Kompetenzen für eine Tätigkeit in den Berufsfeldern der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie vermittelt. Hierzu zählen insbesondere psychologisches Wissen über das Personalwesen, die betriebliche Gesundheitsförderung und psychologische Gefährdungsbeurteilung sowie Beratungsdienstleistungen im Bereich Personal und Organisation. Die Studierenden sollen Kenntnisse im Hinblick auf Personalauswahl und -entwicklung sowie Führung und Organisationsentwicklung inklusive den dazugehörigen Interventionen erwerben.

**Master Psychologie (M.Sc.) mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie -
Curriculumsübersicht:
8 Tertiale / Quartale**

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Terialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
M1	Modul 1: Forschungsmethoden									2	298			10/120
SE 1	Grundlagen der empirischen Sozialforschung	4										F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Multivariate Analysemethoden		4									F		
SE 3	Evaluationsforschung		2									F		
M2	Modul 2: Psychologische Diagnostik									0	300			10/120
SE 1	Der diagnostische Prozess	2										F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
SE 2	Diagnostik und Intervention in Anwendungsfeldern	2										F		
SE 3	Gutachtentechnik		6									F		
M3	Modul 3: Persönlichkeitsforschung									18	162			6/120
SE 1	Persönlichkeitsforschung	4										F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Einführungsseminar	2										S		
M4	Modul 4: Angewandte Sozialpsychologie									2	178			6/120
SE 1	Angewandte Sozialpsychologie			6								F	1 Klausur (120 Min.)	
M5	Modul 5: Eignungsdiagnostik und Personalentwicklung									2	238			8/120
SE 1	Eignungsdiagnostik		4	2								F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Personalentwicklung			2								F		
M6	Modul 6: Personal- und Gesundheitsmanagement									2	238			8/120
SE 1	Personalmanagement			4								F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Strategisches Personalmanagement			2								F		
SE 3	Gesundheitsmanagement				2							F		
M7	Modul 7: Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung									2	178			6/120
SE 1	Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung				6							F	1 Klausur (120 Min.)	
M8.a	Wahlpflichtmodul 8.a: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre***													6/120
SE 1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (6 CP)											F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
M8.b	Wahlpflichtmodul 8.b: Projektmanagement***													6/120
SE 1	Projektmanagement (4 CP)											F	1 Projektarbeit** (4 Wochen)	
SE 2	Kommunikation und Kollaboration in Projekten (2 CP)				6					1	179	F		
M8.c	Wahlpflichtmodul 8.c: Recht***													6/120
SE 1	Grundlagen des Rechts (2 CP)											F		

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Tertialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium				
SE 2	Einführung in das Familienrecht (2 CP)											F	1 Klausur (120 Min.)		
SE 3	Einführung in das Strafrecht (2 CP)											F			
M9	Modul 9: Interkulturelle Wirtschaftspsychologie									2	178			6/120	
SE1	Grundlagen der Kulturpsychologie					4						F	1 Klausur (120 Min.)		
SE2	Interkulturelle Kompetenz und Internationale Führung					2						F			
M10	Modul 10: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse									8	232			8/120	
SE 1	Forschungsmethoden und Individuelles Forschungsprojekt					6						F	1 Projektarbeit** (i.d.R. 4 Wochen)		
SE 2	Forschungskolloquium (Präsenzseminar)						2					S			
M11	Modul 11: Führung und Organisationsentwicklung									2	178			6/120	
SE1	Führung					4						F	1 Klausur (120 Min.)		
SE2	Organisationsentwicklung						2					F			
M12	Modul 12: Praktikum mit Supervision									240	60			10/120	
SE1	Berufsfelder der Psychologie					2						F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*		
SE2	Praktikumsprojekt					2	4					P			
SE3	Supervision						2					OS			
M13	Modul 13: Master - Thesis mit Abschlusskolloquium									8	892			30/120	
SE1	Individuelle Forschungsarbeit							15	13			F	1 Master - Thesis (6 Monate TZ / 8 Monate VZ)		
SE2	Abschlusskolloquium							2				S			
Summe		14	16	16	14	16	14	15	15	289	3311				
		120								3600					

Legende: S: Seminar; F: Fernstudienmaterial/ -hefte; P: Praktikumsprojekt; OS: Online-Seminar

* Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Credits für das betreffende Modul (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 13 (2)).

** Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Credits für das betreffende Modul oder die betreffende Studieneinheit (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 13 (3)).

Zur weiteren Erläuterung der Projektarbeit siehe ebd.

** *Stunden wurden über alle drei wählbaren Wahlpflichtmodule gemittelt .

Im **Master-Studiengang mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation** sollen die fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen in diesen beiden Bereichen vertieft werden. Psychologische Diagnostik und Evaluation sowie die Kommunikation diagnostischer und evaluationsbezogener Befunde zählen nach Angaben der Hochschule in allen psychologischen Berufsfeldern (Personalmanagement, Bildung und Erziehung, Gesundheitsförderung, Medien, Verkehr, Recht, Politikberatung etc.) zu den grundlegenden psychologischen Tätigkeiten.

Master Psychologie (M.Sc.) mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation - Curriculumsübersicht: 8 Tertiale / Quartale

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Terialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
M1	Modul 1: Forschungsmethoden									2	298			10/120
SE 1	Grundlagen der empirischen Sozialforschung	4										F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Multivariate Analysemethoden		4									F		
SE 3	Evaluationsforschung		2									F		
M2	Modul 2: Psychologische Diagnostik									0	300			10/120
SE 1	Der diagnostische Prozess	2										F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
SE 2	Diagnostik und Intervention in Anwendungsfeldern	2										F		
SE 3	Gutachtentechnik		6									F		
M3	Modul 3: Persönlichkeitsforschung									18	162			6/120
SE 1	Persönlichkeitsforschung	4										F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Einführungsseminar	2										S		
M4	Modul 4: Angewandte Sozialpsychologie									2	178			6/120
SE 1	Angewandte Sozialpsychologie			6								F	1 Klausur (120 Min.)	
M5	Modul 5: Vertiefung Diagnostik									0	360			12/120
SE 1	Fragebogenentwicklung und -evaluation		2									F	1 Projektarbeit** (i.d.R. 4 Wochen)	
SE 2	Interviews und Gesprächsführung		2									F		
SE 3	Eignungsdiagnostik			4								F		
SE 4	Team- und Organisationsdiagnostik				2							F		
SE 5	Gutachtenerstellung in speziellen Anwendungsfeldern der Diagnostik				2							F		
M6	Modul 6: Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung									2	178			6/120
SE 1	Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung			6								F	1 Klausur (120 Min.)	
M7	Modul 7: Diagnostik und Intervention in der Gesundheitspsychologie									2	178			6/120
SE 1	Diagnostik in der Gesundheitspsychologie				2							F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Interventionen in der Gesundheitspsychologie				4							F		
M8	Modul 8: Vertiefung Evaluation									0	300			10/120
SE 1	Grundlagen der Evaluation				4							F	1 Projektarbeit** (i.d.R. 4 Wochen)	
SE 2	Planung und Durchführung von Evaluationsprojekten					4						F		

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Terialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
SE 3	Einsatzgebiete psychologischer Evaluation					2						F		
M9.a	Wahlpflichtmodul 9.a: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre***													6/120
SE 1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (6 CP)											F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
M9.b	Wahlpflichtmodul 9.b: Projektmanagement***													6/120
SE 1	Projektmanagement (4 CP)											F	1 Projektarbeit** (4 Wochen)	
SE 2	Kommunikation und Kollaboration in Projekten (2 CP)					6				1	179	F		
M9.c	Wahlpflichtmodul 9.c: Recht***													6/120
SE 1	Grundlagen des Rechts (2 CP)											F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Einführung in das Familienrecht (2 CP)											F		
SE 3	Einführung in das Strafrecht (2 CP)											F		
M10	Modul 10: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse									8	232			8/120
SE 1	Forschungsmethoden und Individuelles Forschungsprojekt					6						F	1 Projektarbeit** (i.d.R. 4 Wochen)	
SE 2	Forschungskolloquium (Präsenzseminar)						2					S		
M11	Modul 11: Praktikum mit Supervision									240	60			10/120
SE1	Berufsfelder der Psychologie					2						F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
SE2	Praktikumsprojekt					2	4					P		
SE3	Supervision						2					OS		
M12	Modul 12: Master - Thesis mit Abschlusskolloquium									8	892			30/120
SE1	Individuelle Forschungsarbeit							15	13			F	1 Master - Thesis (6 Monate TZ / 8 Monate VZ)	
SE2	Abschlusskolloquium								2			S		
Summe		14	16	16	14	16	14	15	15	283	3317			
		120								3600				

Legende: S: Seminar; F: Fernstudienmaterial/ -hefte; P: Praktikumsprojekt; OS: Online-Seminar

* Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Credits für das betreffende Modul (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 13 (2)).

** Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Credits für das betreffende Modul oder die betreffende Studieneinheit (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 13 (3)).

Zur weiteren Erläuterung der Projektarbeit siehe ebd.

***Stunden wurden über alle drei wählbaren Wahlpflichtmodule gemittelt .

Im **Master-Studiengang mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie** sollen im Rahmen der Module wichtige Grundlagen der Gesundheitspsychologie gelehrt werden. Des Weiteren sollen systematische Kompetenzen im Bereich Prävention und Rehabilitation zur Bewältigung von Krankheitsgefährdungen und chronischen Erkrankungen sowie im Gesundheitsmanagement und in der Gesundheitsförderung vermittelt werden. Die Studierenden erwerben, so die Hochschule, Kenntnisse im Hinblick auf Organisationsberatung und Supervision für Gesundheits- und Sozialorganisationen und werden zur Gestaltung von Gesundheitsdiensten und zum effektiven Einsatz von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung befähigt.

Master Psychologie (M.Sc.) mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie: 8 Tertiale / Quartale

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Terialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium					
M1	Modul 1: Forschungsmethoden									2	298			10/120		
SE 1	Grundlagen der empirischen Sozialforschung	4										F	1 Klausur (120 Min.)			
SE 2	Multivariate Analysemethoden		4									F				
SE 3	Evaluationsforschung		2									F				
M2	Modul 2: Psychologische Diagnostik									0	300			10/120		
SE 1	Der diagnostische Prozess	2										F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*			
SE 2	Diagnostik und Intervention in Anwendungsfeldern	2										F				
SE 3	Gutachtentechnik		6									F				
M3	Modul 3: Persönlichkeitsforschung									16	164			6/120		
SE 1	Persönlichkeitsforschung	4										F	1 Klausur (120 Min.)			
SE 2	Einführungsseminar	2										S				
M4	Modul 4: Angewandte Sozialpsychologie									2	178			6/120		
SE 1	Angewandte Sozialpsychologie			6								F	1 Klausur (120 Min.)			
M5	Modul 5: Gesundheitsmanagement									2	238			8/120		
SE 1	Grundlagen, Prozesse und Instrumente des BGM		4									F	1 Klausur (120 Min.)			
SE 2	Gesundheitsförderliche Führung und Begleitung von Mitarbeitern			2								F				
SE 3	Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen			2								F				
M6	Modul 6: Angewandte Prävention und Gesundheitsförderung									2	238			8/120		
SE 1	Angewandte Prävention und Gesundheitsförderung			6	2							F	1 Klausur (120 Min.)			
M7	Modul 7: Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung									2	178			6/120		
SE 1	Arbeits- und Organisationspsychologische Forschung				6							F	1 Klausur (120 Min.)			
M8.a	Wahlpflichtmodul 8.a: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre***									1	179			6/120		
SE 1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (6 CP)													F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
M8.b	Wahlpflichtmodul 8.b: Projektmanagement***															6/120
SE 1	Projektmanagement (4 CP)													F	1 Projektarbeit** (4 Wochen)	
SE 2	Kommunikation und Kollaboration in Projekten (2 CP)				6									F		
M8.c	Wahlpflichtmodul 8.c: Recht***															6/120
SE 1	Grundlagen des Rechts (2 CP)											F	1 Klausur (120 Min.)			
SE 2	Einführung in das Familienrecht (2 CP)											F				
SE 3	Einführung in das Strafrecht (2 CP)											F				
M9	Modul 9: Diagnostik und Intervention in der Gesundheitspsychologie									2	178			6/120		
SE 1	Diagnostik in der Gesundheitspsychologie					2						F	1 Klausur (120 Min.)			

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Tertialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
SE 2	Interventionen in der Gesundheitspsychologie					4						F		
M10	Modul 10: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse									8	232			8/120
SE 1	Forschungsmethoden und Individuelles Forschungsprojekt					6						F	1 Projektarbeit** (i.d.R. 4 Wochen)	
SE 2	Forschungskolloquium (Präsenzseminar)						2					S		
M11	Modul 11: Gesundheitsbezogenes Motivationsmanagement									2	178			6/120
SE1	Gesundheitsbezogenes Motivationsmanagement						6					F	1 Klausur (120 Min.)	
M12	Modul 12: Praktikum mit Supervision									240	60			10/120
SE1	Berufsfelder der Psychologie					2						F	1 Hausarbeit (i.d.R. 4 Wochen)*	
SE2	Praktikumsprojekt					2	4					P		
SE3	Supervision						2					OS		
M13	Modul 13: Master - Thesis mit Abschlusskolloquium									8	892			30/120
SE1	Individuelle Forschungsarbeit							15	13			F	1 Master - Thesis (8 Monate TZ / 8 Monate VZ)	
SE2	Abschlusskolloquium								2			S		
Summe		14	16	16	14	16	14	15	15	287	3313			
		120								3600				

Legende: S: Seminar; F: Fernstudienmaterial/ -hefte; P: Praktikumsprojekt; OS: Online-Seminar

* Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Credits für das betreffende Modul oder die betreffende Studieneinheit (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 13 (2)).

** Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Credits für das betreffende Modul oder die betreffende Studieneinheit (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 13 (3)). Zur weiteren Erläuterung der Projektarbeit siehe ebd.

** *Stunden wurden über alle drei wählbaren Wahlpflichtmodule gemittelt .

Die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen werden in den Studiengangsbezeichnungen angegeben. Diese entsprechen laut der Hochschule damit der inhaltlichen Ausgestaltung der Curricula mit vertiefenden Kenntnissen in den Schwerpunkten Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Psychologische Diagnostik & Evaluation oder Gesundheitspsychologie sowie den Anforderungen an einen allgemeinen Masterstudiengang in Psychologie. Die Studiengänge sind nach Angaben der Hochschule forschungsorientiert ausgelegt. Die Studierenden sollen zunächst eine forschungsorientierte Basisausbildung erhalten, die sie im weiteren Studienverlauf in Modulen wie zum Beispiel „Persönlichkeitsforschung“ und „Angewandte Sozialpsychologie“ vertiefen.

Auf Grund der inhaltlichen Ausrichtung wird nach Angaben der Hochschule der Abschlussgrad „Master of Science“ vergeben.

Alle Studienmodule schließen mit einer Modulprüfung ab. Die Modulprüfungen können in folgender Form durchgeführt werden:

- Klausuren
- Hausarbeiten
- Projektarbeiten

Die Form der jeweiligen Modulprüfung ist im Modulhandbuch geregelt.

Die Master-Thesis stellt die abschließende Prüfungsleistung des Studiums dar. Hier sollen die Studierenden eigenständig eine dem inhaltlichen Schwerpunkt des gewählten Studienganges entsprechende Fragestellung bearbeiten und ihre Lösung unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens darstellen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Der Profiltyp „forschungsorientiert“ spiegelt sich in der Umsetzung der Studiengänge wider.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Da es sich bei den Studiengängen um Konzept-Akkreditierungen handelt, wurden bei der Begutachtung Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten aus vergleichbaren Studiengängen ausgelegt. Die Gutachter hatten hier ebenfalls den Eindruck, dass das wissenschaftliche Niveau der Prüfungen und Master-Thesen verstärkt werden sollte, da ebenfalls bei den Master-Studiengängen viele Prüfungsleistungen aus reiner Wissensabfrage bestanden. Da jedoch noch keine Prüfungsleistungen aus den Studiengängen einsehbar waren, können die Gutachter diesen Punkt nicht abschließend bewerten. Sie empfehlen dringend, dass bei einer allfälligen Re-Akkreditierung das Niveau und die wissenschaftliche Kompetenzorientierung überprüft werden sollte.

Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Vollzeit: 32 Monate Teilzeit: 24 Monate
Anzahl der zu erwerbenden CP	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	<u>Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation</u> : 11 Module Restliche Studiengänge: 12 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Nicht vorhanden
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	6 Monate (Vollzeit), 8 Monate (Teilzeit); 30 ECTS-Punkte.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Anerkennungsordnung § 3 (1) und § 4 (1)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Anerkennungsordnung § 3 (2)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 20 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 (2) der Studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 25 (2) der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 25 (2) der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge

Die einzelnen Module sind in den Modulhandbüchern beschrieben. Dort befinden sich insbesondere folgende Angaben:

- Inhalte des Moduls
- Lernergebnisse des Moduls
- Dauer
- Häufigkeit des Angebots des Moduls
- ECTS-Punkte
- Workload
- Teilnahmevoraussetzung
- Verwendbarkeit des Moduls
- Prüfungsform und -dauer

Die Module erstrecken sich alle über ein oder zwei Tertiale (Teilzeit) oder Quartale (Vollzeit) und schließen mit einer Modulprüfung ab.

Die Studierbarkeit wird nach Angaben der Hochschule durch die folgenden Punkte gewährleistet werden:

- eine geeignete Studienplangestaltung
- eine der vorgesehenen ECTS-Punktezahl je Modul inhaltlich und aufwandsbezogen angemessene Zusammenstellung und Abstimmung von Studienmaterial, Lern- und Prüfungsform,
- eine intensive und kompetente Studierendenbetreuung sowie
- eine flexible Prüfungsorganisation. So können Präsenzprüfungen monatlich an zehn verschiedenen Prüfungszentren in Deutschland und quartalsweise auch in Wien und Zürich geschrieben werden.

Die Hochschule gibt an, dass die Curricula der Studiengänge in enger Anlehnung an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie für die Konzeption von Psychologiestudiengängen konzipiert wurden. Dieses schließt Empfehlungen zur ECTS-Punktevergabe für Module ein.

Je nach zeitlicher Kapazität und persönlicher Lebensumstände kann das Studium in einer Teilzeitvariante mit grundsätzlich 45 ECTS-Punkten pro Jahr (Regelstudienzeit) und einer Vollzeitvariante mit 60 ECTS-Punkten pro Jahr (Regelstudienzeit) absolviert werden. Individuelle Abstimmungen zum Materialversand sind nach Angaben der Hochschule möglich, so dass auch kurzfristig in Kombination mit den monatlich angebotenen Prüfungsterminen zeitliche Kapazitäten der Studierenden optimal genutzt werden können.

Die Hochschule gibt weiterhin an, dass das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule eine regelmäßige Überprüfung der Studierbarkeit durchführt.

Die studentische Arbeitsbelastung wurde laut der Hochschule unter Berücksichtigung formaler Vorgaben, der bisherigen Erfahrungen im Studienbetrieb verschiedener Studiengänge und der Erkenntnisse aus der Lehrevaluation geplant und festgelegt.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten bis auf den folgenden Punkt alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Die Hochschule weist in den Modulbeschreibungen zusätzlich fachübergreifende Kompetenzfelder aus, die durch die Module angesprochen werden sollen. In vielen Modulen (z.B. u.a. „Psychologische Diagnostik“, „Angewandte Sozialpsychologie“) wird hierbei ausgewiesen, dass die Studierenden ebenfalls Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeiten und/oder Führungsfähigkeiten erwerben, obwohl die Lerninhalte nur im Selbststudium anhand von Studienbriefen ohne Kontakt- bzw. Präsenzveranstaltungen vermittelt werden. Nach Ansicht der Gutachter ist es schwierig bis fast unmöglich diese Kompetenzen durch reines Selbststudium zu vermitteln. Da ebenfalls noch nicht alle Lehrmaterialien vorhanden waren (siehe Kap. 3.3), konnten die Gutachter nicht nachvollziehen, wie diese Lerninhalte nur durch Selbststudium vermittelt werden können. Die Hochschule hat im Rahmen der Stellungnahme angegeben, dass die Kompetenz „Kommunikationsvermögen“ sowohl schriftlich als auch mündlich verstanden werden kann. In den Studiengängen kommt die schriftliche Kommunikationsfähigkeit beispielsweise beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten oder in der Kommunikation mit dem Tutor zum Tragen. Die Kompetenzen „Präsentationsfähigkeit“ und „Führungsfähigkeit“ kann aus Sicht der Hochschule ebenfalls ohne Präsenzzeiten vermittelt werden, wenn diese inhaltlich explizit Thema sind. Nach Ansicht der Gutachter kön-

nen diese Kompetenzen jedoch nur bei Modulen angegeben werden, bei denen Studierende interaktiv miteinander arbeiten. Bei Modulen, bei denen ausschließlich Lernhefte zum Einsatz kommen und bei denen eine Klausur die Prüfungsleistung ist, werden diese Kompetenzen aus Sicht der Gutachter nicht vermittelt und können daher auch nicht abgeprüft werden

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist die Vermittlung von fachübergreifenden Kompetenzen wie Kommunikationsvermögen, Präsentationsfähigkeit und Führungsfähigkeit nur in den Modulbeschreibungen aus, in denen sie tatsächlich vermittelt werden.

(Rechtsquelle: Kriterium 2a der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben)

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Bei den Studiengängen handelt es sich um klassische Fernstudiengänge. Dem Fernstudium an der Hochschule liegt das Konzept des ‚angeleiteten Selbststudiums‘ als Kombination verschiedener Lernformen, insbesondere von Fernlernmaterialien, netzgestützten, multimedialen didaktischen Elementen und Präsenzseminaren zu Grunde.

Das didaktische Konzept beruht nach Angaben der Hochschule auf einer hohen Anschlussfähigkeit an das vorangegangene Studium und die berufliche Erfahrung. Es soll Wege eröffnen, neue Lernerfahrungen zu machen und auf dieser Basis neue Ziele zu definieren und zu erreichen. Das didaktische Konzept setzt einerseits auf die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Studierenden, die ihr Studium nach ihren individuellen Bedürfnissen organisieren und durchführen wollen. Zum anderen soll die Interaktion und fachliche Kommunikation der Studierenden untereinander sowie mit Tutoren, Dozenten und Betreuern als sehr wichtiges Element der didaktischen Konzeption fokussiert werden.

Grundlegend für die Konzeption der Hochschule sind die folgenden Instrumente:

Schriftliche Studienmaterialien: Jedes Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung der vorherigen Inhalte. Daran fügen sich ‚Aufgaben zur Selbstüberprüfung‘ an, anhand derer die Inhalte des Kapitels wiederholt und in konkreten Aufgabenstellungen verwendet werden. ‚Übungen‘, die ebenfalls auf Kapitelebene enthalten sein können, eröffnen die Möglichkeit, das Gelesene zu reflektieren und ggf. eigene Fragen an und Gedanken zu den Inhalten zu entwickeln. Beide Wiederholungs- und Übungsmöglichkeiten dienen der eigenen Lernerfolgskontrolle. Am Ende des Studienheftes sind entsprechende Antworten bzw. Hinweise enthalten. Die Autoren erarbeiten nach Angaben der Hochschule die Studienhefte auf der Grundlage einer Autorenhandreichung, die sowohl das Konzept des ‚angeleiteten Selbststudiums‘ vorstellt, als auch in die praktischen Arbeitsschritte einführt.

Die Studienmaterialien werden laut der Hochschule nach einem definierten Versandplan zugestellt. Das erste Studienpaket, welches die Studierenden erhalten, beinhaltet das Studienmaterial gemäß Studienverlaufsplan für die drei bzw. vier Monate mit sämtlichen Lehr- und Begleitmaterialien. Danach erfolgt der Versand je nach der gewählten Studiendauer in Terialen oder in Quartalen. In allen Modulen wird ein Einführungsheft eingesetzt, welches neben den definierten Lernzielen auch einen Überblick über Inhalte, Ablauf, Umfang, Prüfungsform und Prüfungsorganisation des Moduls sowie Hinweise auf die Lehrmaterialien und -medien sowie deren Einsatz innerhalb des Moduls enthält.

Einsende- und Prüfungsaufgaben: Am Ende des Studienheftes finden die Studierenden nach Angaben der Hochschule i.d.R. eine optionale Einsendeaufgabe, die sich auf die Inhalte des gesamten Studienheftes bezieht und deren Bearbeitung empfohlen wird. Zur optimalen Vorbereitung auf folgende Studieninhalte, sowie zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung erhalten die Studierenden zu ihrer eingereichten Einsendeaufgabe vom betreffenden Lehrbeauftragten (Tutor) eine ausführliche Expertise mit Korrekturhinweisen sowie eine Benotung, die nicht prüfungsrelevant ist, sondern ausschließlich der persönlichen Einordnung dient. Alternativ werden den Studierenden Aufgaben zur Selbstüberprüfung auf einer Online-Lernplattform mit unmittelbarem Ergebnisfeedback dargeboten. Modulspezifisch werden anteilig zur weiteren Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung und zur weiterführenden Lernerfolgskontrolle verpflichtende Studienleistungen, die Prüfungsaufgaben, eingesetzt. Auch hier erfolgt eine direkte Rückmeldung zur erbrachten Leistung mit Benotung.

Online-Campus / e-Learning: Schriftliche Studienmaterialien und Präsenzveranstaltungen werden nach Angaben der Hochschule gezielt durch Formen des e-Learning (auch Online-Seminare) unterstützt. Zentrales Element bildet dabei der Online-Campus der Hochschule, der eine wichtige Stütze des angeleiteten Selbststudiums ist und den Studierende als Hilfestellung beim täglichen Studieren und zur Administration des Studiums, zur Information und zum Netzwerken, Kommunizieren und Kooperieren sowie zur Evaluation dienen soll. Der Online-Campus ist laut der Hochschule fest im didaktischen Konzept verankert. Dort finden sich zu jedem Modul die Studienmaterialien sowie weitere Informationen, die für das Modul wichtig sind (z.B. zusätzliche Informationen zu Themen wie Wissenschaftliches Arbeiten etc.). In Teilen erfolgt die Einbindung weiterer Lernplattformen (z.B. Moodle) zur Unterstützung des Lernprozesses.

Je nach Bedarf ist laut Hochschule zudem geplant, Online-Tutorien zu den Modulen anzubieten. Ziel der Online-Tutorien ist es, die Studierenden bei der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung zu unterstützen. Zudem stehen den Studierenden in jedem Modul, welches mit einer Hausarbeit abschließt, je nach Bedarf auch Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Neben Online-Tutorien ist auch der Aufbau weiterer E-Learning Angebote in Planung. So ist geplant, sukzessive kurze Online-Vorlesungen (ca. 15 min.) zu erstellen, in denen komplexe Sachverhalte prägnant und anschaulich erläutert werden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Da es sich bei den Studiengängen um eine Konzept-Akkreditierung handelt und sie noch nicht gestartet sind, lagen zum Zeitpunkt der Begutachtung noch nicht alle Lehrmaterialien vor. Die Gutachter konnten sich daher noch kein abschließendes Bild über die Inhalte und das Niveau der Master-Studiengänge machen. Da sie bereits u.a. Probleme bei der Darstellung der Lernergebnisse in den Modulbeschreibungen und bei den ausgelegten vergleichbaren Master-Arbeiten erkannten, erachten die Gutachter eine Vorlage der Materialien (zumindest für das erste Studienjahr) als notwendig, um die Studiengänge abschließend bewerten zu können. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule reicht die begleitenden Lehrmaterialien für das erste Studienjahr ein.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Basis des Fernstudiums der Studiengänge bilden die Studienbriefe, anhand derer sich die Studierenden die Inhalte im Selbststudium aneignen können. Die Gutachter regen an, dieses Angebot durch Online-Angebote (z.B. Webinare, Videos) und freiwillige Kontaktzeiten zu ergänzen, um den Studierenden zusätzliche Lernmethoden anzubieten.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept			Auflage

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal setzt sich nach Angaben der Hochschule aus Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule, Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen sowie einer Reihe von erfahrenen Praktikern mit einschlägigem Hochschulabschluss zusammen. Entsprechend der zunehmenden Studierendenzahlen wird laut der Hochschule weiteres Lehr- und Betreuungspersonal eingestellt.

An der Hochschule sind 18 hauptberufliche Professoren bei 15,1 Vollzeitäquivalenten tätig. Des Weiteren sind fünf wissenschaftliche Mitarbeiter mit insgesamt 4,5 Vollzeitäquivalenten angestellt.

Zusätzlich zu den hauptberuflich Lehrenden verfügt die Hochschule über einen großen Pool von qualifizierten Tutoren, Dozenten und Autoren. Dieses nebenberuflich tätige Lehrpersonal ist unterstützend in der Lehre tätig.

Die Sicherung eines kontinuierlichen Studienbetriebs wird nach Angaben der Hochschule durch vertragliche Bindungen gewährleistet. Bei individuell erstellten Lehrmaterialien übertragen die Autoren das Nutzungsrecht an die Hochschule, so dass auch hier für Kontinuität gesorgt ist. Für weitere Leistungen (z. B. Tutorentätigkeit) werden individuelle Verträge geschlossen. Meistens sind Dozenten- und Tutorenstellen mehrfach besetzt, so dass sowohl Forschungsfreiräume wie auch Urlaub und Krankheit keine Brüche im Studienbetrieb bedeuten.

Die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen und administrativen Personals erfolgt in Verbindung mit dem Einsatz von Zielvereinbarungen über Maßnahmen wie ‚Learning on the

job', Beteiligung an Workshops und Sitzungen zur Weiterentwicklung der Hochschule, Schulungen, Fernlernkurse oder Teilnahme an Tagungen/Kongressen.

Bezogen auf die Qualifizierung der Lehrbeauftragten, deren grundlegende Qualifikation in der Berufsordnung festgelegt ist, kann je nach Handlungsbedarf an verschiedenen Stellen angesetzt werden: Feedbackgespräche mit den modulverantwortlichen Professoren, Anwendung der Tutorenhandreichung, Vermittlung bestimmter Inhalte im Rahmen von Tutoren- und Dozententreffen, etc..

Die Studiengangsleitung umfasst sämtliche fachlichen Inhalte und strategischen Aspekte. Die organisatorische Leitung erfolgt studiengangs- und fachbereichsübergreifend durch die Leitung des Studienbetriebs. Studiengangsdekan und Leitung des Studienbetriebs arbeiten hierbei eng zusammen und stimmen sich in allen relevanten Fragestellungen ab. Weiterhin bilden die flachen Hierarchien nach Angaben der Hochschule eine gute Basis für eine effektive und effiziente Leitung des Studienganges.

Das Studiengangsmanagement inklusive der Ablauforganisation und der Entscheidungsprozesse in den einzelnen Teilbereichen basiert auf detaillierten Prozessbeschreibungen. Aktuelle bzw. neue Fragestellungen werden nach Angaben der Hochschule laufend in die Erweiterung und Aktualisierung der Ablauf- und Entscheidungsprozesse mit aufgenommen, sodass neben der Verbindlichkeit auch die laufende Aktualisierung der Prozessbeschreibungen gewährleistet ist. Die Prozessbeschreibungen stehen im Rahmen des Peer-Reviews zur Verfügung.

Das Zusammenwirken zwischen den Studiengangsdekanen, den modulverantwortlichen Professoren, den Lehrbeauftragten sowie dem Verwaltungspersonal ist im Qualitätsmanagementkonzept festgeschrieben

Im Wesentlichen werden die Studierenden durch die Abteilungen Interessentenberatung, Studien- und Prüfungsservice sowie die Seminarorganisation unterstützt. Der persönliche Studienbetreuer steht als individueller Ansprechpartner für alle organisatorischen und verwaltungsbezogenen Fragestellungen sowie Fragestellungen zur Lernmotivation und -organisation zur Verfügung.

In fachlichen Fragen können sich die Studierenden jederzeit an die jeweiligen Tutoren wenden, die ihnen laut der Hochschule werktags innerhalb von spätestens 48 Stunden eine Antwort geben. Zudem können die Studierenden große Teile ihrer administrativen Tätigkeiten direkt über den Online-Campus vornehmen. Dadurch ist ein hohes Maß an Betreuungs- und Unterstützungsleistung gewährleistet.

Das Lehrpersonal hat an der Hochschule zentrale Ansprechpartner, die sie in Abstimmung mit den Studiengangsdekanen und modulverantwortlichen Professoren in allen relevanten Fragestellungen betreuen: Für die Autoren sind die Mitarbeiter im Lektorat die zentralen Ansprechpartner.

Für die Tutorenbetreuung ist die Abteilung ‚Koordination Lehrbeauftragte‘ und für die Dozenten die Abteilung ‚International Office und Seminarorganisation‘ verantwortlich. Die Studiengangsdekane sind in allen grundlegenden Fragen in die Entscheidungen der Fachabteilungen eingebunden und stehen in engem Kontakt mit der Studienbetriebsleitung.

Weitere Unterstützungsleistungen resultieren aus den turnusgemäß stattfindenden Fachkonferenzen, Senatssitzungen und den Tutoren- und Dozententreffen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie ent-

sprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Mit Hinblick darauf, dass es laut Prüfungsordnung (und gemäß HmbHG) erlaubt ist, dass unter den beiden Prüfern der Abschlussarbeiten kein hauptamtlicher Lehrender der Hochschule sowie kein promovierter Lehrender sein muss, empfehlen die Gutachter mehrheitlich dringend, dass die Hochschule bei der Auswahl der Personen auf die wissenschaftliche Befähigung der Betreuer und Prüfer achten sollte. Aus Sicht der Gutachter sind das, vor allem für die Master-Studiengänge, promovierte Lehrende und sie empfehlen dringend, dass zumindest einer der Prüfer einen solchen wissenschaftlichen Hintergrund haben sollte. Nach Auffassung eines Gutachters genügt die vorhandene Regelung aus seiner Sicht nicht den wissenschaftlichen Ansprüchen der Betreuung bzw. Prüfung einer Abschlussarbeit. Er spricht sich im Minderheitsvotum für folgende **Auflage** aus:

Die Hochschule stellt sicher, dass einer der Betreuer der Thesen ein promovierter Lehrender ist.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Da es sich bei diesen Studiengängen nicht um Kooperationsstudiengänge handelt, ist dieses Kapitel nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule nutzt einen Gebäudekomplex gemeinsam mit der ILS Institut für Lernsysteme GmbH, der Fernakademie für Erwachsenenbildung GmbH sowie der Hamburger Akademie für Fernstudien GmbH. Neben den Büros für Beschäftigte der Hochschule stehen 20 Seminar- und Gruppenarbeitsräume von bis zu 90 Quadratmetern mit variablen Raumkonzepten - Seminarräume mit bis zu 210 Quadratmetern für 25 bis 210 Personen möglich - mit einer Fläche von ca. 1200 Quadratmetern zur Verfügung, sodass die für die Studiengänge vorgesehenen Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können. Über die Internetzu-

gänge in den Seminar- und Unterrichtsräumen hinaus gibt es im Seminarbereich und den dazugehörigen Pausenvorräumen W-LAN-Internetzugänge für Studierende, die ihren Laptop mitbringen. Alle Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Hochschule bietet den Studierenden und Mitarbeitern über den Online-Campus einen direkten Zugang zu Recherchemöglichkeiten und Literatur.

Für alle Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten der Hochschule besteht ein kostenfreier Zugang zu den diversen Datenbanken (EBSCO, SpringerLink eBooks, Statista).

Für die in Lehre und Forschung vor Ort in Hamburg Tätigen steht zudem eine Freihand-Bibliothek mit Präsenzbestand zur Verfügung. Der Bibliotheksbestand umfasst gegenwärtig rund 1600 Bücher und 20 Zeitschriften. Weiterhin besteht Zugriff auf rund 2.300 elektronische Zeitschriften. Die Hochschule baut nach eigenen Angaben dieses Angebot entsprechend der Bedarfe für Lehre und Forschung schrittweise weiter aus.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Euro-FH arbeitet privatwirtschaftlich und generiert ihre Erlöse ausschließlich aus den Studiengebühren der Studierenden. Die Euro-FH arbeitet seit Abschluss einer planmäßigen Investitionsphase profitabel. 2016 hat sie ein nennenswertes Ergebnis vor Steuern erzielt, in dem die Kosten des laufenden Studienbetriebs sowie Investitionen in neue Angebote, Personal, Technik und die notwendige Infrastruktur bereits enthalten sind.

Mit der Muttergesellschaft der Euro-FH, der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft (DWG), besteht ein Verlustübernahmevertrag, der für den Fall einer Fehlplanung mit entsprechenden Liquiditätspässen bei der Euro-FH die Fortführung des Studienbetriebs sicherstellt. Dieser Vertrag ist in seiner Höhe unbefristet und dient der von der Hamburger Wissenschaftsbehörde zur Auflage gemachten Sicherstellung, dass jeder aufgenommene Studierende sein Studium an der Euro-FH ordnungsgemäß beenden kann.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können (ggf. auch an einer anderen Hochschule).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung		x	

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement der Euro-FH verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und strebt auf allen Ebenen eine kontinuierliche Verbesserung gemäß dem Deming-Kreis (PDCA-Zyklus) an.

Das Qualitätsmanagement zeichnet sich laut der Hochschule durch Wirkungs- und Zielorientierung – angefangen vom Leitbild bis hin zu zielorientierten Berichten – sowie durch Prozessorientierung aus, so dass der ordnungsgemäße Studienbetrieb sichergestellt ist und geschlossene Managementkreisläufe zur Steuerung und Weiterentwicklung der Leistungsbereiche an der Euro-FH wirksam werden. Bezogen auf Lehre und Studium sieht das Qualitätsmanagement folgende Verfahren vor:

Interne Verfahren

- Vorschlags- und Beschwerdemanagement
Feedbackmöglichkeit für die Studierenden (per E-Mail über den Online-Campus allgemein und bezogen auf die Studienmaterialien)
- Studentische Evaluationen
 - Studierendenbefragungen zu den einzelnen Modulen der Studiengänge (Modulevaluation)
 - Befragungen teilnehmender Studierender zu den Seminaren der Studiengänge (Seminarevaluation)
 - Zusätzlich gezielte Befragungen der Studierenden (beispielsweise zum Online-Campus, zum Mentorenprogramm)
- Absolventenbefragungen
 - Absolventenbefragungen getrennt nach Studiengängen bei Studienabschluss,
 - Absolventenbefragung zur beruflichen und persönlichen Entwicklung in Folge des Studiums an der Euro-FH
- Lehrendenbefragungen
Gezielte Befragungen der Lehrenden der Euro-FH, insbesondere zur Lehrzufriedenheit, zum Lehrkonzept und Bewertung des Lehrangebots
- Interne Auswertungen
 - Reporting zur Bereitstellung quantitativer Informationen (beispielsweise Durchschnittsnoten und Durchfallquoten)
 - Qualitätsberichte für Studiengänge (jährlich)
 - Fachkonferenzen und Tutoren-/Dozententreffen zur Weiterentwicklung von Studiengängen, Modulen und Studienbetrieb
 - Qualitätsbericht des Präsidiums

Externe Verfahren

Staatliche Genehmigung (Behörde für Wissenschaft und Forschung), Institutionelle Akkreditierung (Wissenschaftsrat), (Re-) Akkreditierung und Zulassung (Zentralstelle für Fernunterricht) von Studiengängen sowie für die wirksame Studiengangsentwicklung geeignete Verfahren der Erkenntnisgewinnung (z.B. Experteninterviews, Marktanalysen)

Die aggregierten Informationen aus der Modul- und Seminarevaluation, den Absolventenbefragungen sowie weitere quantitative Messgrößen (Durchschnittsnoten, Durchfallquoten und Studierenden-/ Absolventenzahlen) finden jährlich Eingang in die Qualitätsberichte der Studiengangsdekanate und die Qualitätszirkel für Module.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Aus Sicht der Gutachter wäre es jedoch sinnvoll, dass die Studierenden ebenfalls ein Feedback zu den Evaluationen erhalten. Sie empfehlen daher, dass die Hochschule die Evaluationsergebnisse in geeigneter Form an die Studierenden kommuniziert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg

Master-Studiengänge:

Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Psychologie mit Schwerpunkt Psychologische Diagnostik und Evaluation

Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung			
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept		Auflage	
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		